

# MENSCH & BÜRO

das magazin

● ● ●  
April 2016 Deutschland EUR 11,50  
**Nr. 2** Schweiz CHF 16,10  
Österreich EUR 12,10

[www.office-work.net](http://www.office-work.net)



## Ergonomiekonzepte

Gesundheits- und bewegungsfördernde Arbeitswelten

### **FIRMENZENTRALE ALS SHOWCASE**

Neue Philips-Verwaltung in Hamburg

### **NEUHEITEN DER LIGHT + BUILDING**

Trendthema Biodynamisches Licht

### **PASSGENAUE ARBEITSPLÄTZE**

Fachhändler im Porträt

Das neue Philips Headquarter punktet mit nicht territorialem Raumkonzept

# Entspannung im Ohrensessel

2 x 16 ist weniger als 6. Mathematisch ist das Unsinn – architektonisch geht die Gleichung auf. Philips ist mit seiner Firmenzentrale für Deutschland, Österreich und die Schweiz aus zwei sechzehnstöckigen Bürotürmen in einen sechsstöckigen Neubau gezogen und hat dabei die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert. Dank akribischer Vorarbeit und eines konsequent umgesetzten Konzepts.

Der Umzug von über 1 000 Mitarbeitern aus dem bahnhofsnahen Stadtteil St. Georg in die Nähe des Flughafens Fuhrsbüttel führt erstmals die Hamburger Philips-Mitarbeiter aus Vertrieb, Marketing und Service aller Geschäftsbereiche an einem Standort zusammen, der zudem historisch bedeutsam ist: Das Gelände an der Röntgenstraße, auf dem sich das neue Headquarter befindet, beherbergte vor fast 90 Jahren den ersten Philips-Standort in Deutschland. Schon die Außenansicht des etwas zurückgesetzt an einer vielbefahrenen Kreuzung liegenden Gebäudes bereitet mit großzügigen geschosshohen Glasfassaden auf die Empfangssituation im Innern vor. Das Foyer wirkt hell, transparent und erlaubt durch eine Aussparung in der Decke den Blick ins 1. Obergeschoss. Eine Balustrade aus blauem Glas bildet dort einen farblichen Kontrast zum vorherrschenden Weiß und greift die Farbe des Philips-Logos hinter dem Empfangstresen auf.

Überhaupt spielt Farbe eine zentrale Rolle bei der Gestaltung und Strukturierung des Gebäudes. Um die Orientierung zu erleichtern und die Identifikation mit der Arbeitsumgebung zu erhöhen, ordnete das für die Innenarchitektur verantwortliche Hamburger Planungsbüro sbp (Seel Bobsin Partner) jedem Stockwerk eine spezifische Farbe zu, die in allen Räumen unterschiedlich stark ausgeprägt zum Einsatz kommt. Dazu tritt pro Etage jeweils ein für Hamburg typisches Gestaltungs-

thema, das in Einrichtung, Bildmotiven und dekorativen Accessoires aufgegriffen wird, sei es das Wasser von Alster und Elbe, das Grün der städtischen Parks oder die kräftigen Farben, die für das Kulturleben der Stadt stehen.

„Diese starke regionale Note gibt es an allen Philips-Standorten“, erläutert Kim Marc Bobsin vom Büro sbp. „Wir hatten bei der Gestaltung relativ großen Spielraum.“ Für die Grundzüge, nach denen die Arbeitsumgebung organisiert ist, gab es jedoch klare Vorgaben. Sie folgen dem von Philips entwickelten Konzept „Work Place Innovation“ (WPI), das seit 2008 weltweit schrittweise an allen Standorten umgesetzt wird. Es zielt darauf ab, mit einem cleveren Mix unterschiedlicher Raumtypen und dem Einsatz moderner Technik die Kommunikation unter den Mitarbeitern zu stärken. Im Mittelpunkt steht ein Desk-sharing-Modell, das konsequent bis ins Topmanagement durchgeführt wird.

## TÄGLICH FREIE PLATZWahl

Niemand hat hier ein eigenes Büro oder einen festen Sitzplatz. Jedem Mitarbeiter steht täglich frei, wo er seinen Arbeitstag verbringen will. Am Feierabend wird der Platz aufgeräumt hinterlassen, die Arbeitsmaterialien der einzelnen Abteilungen finden Platz in einem Team Depot, dazu hat jeder eine Ablagemöglichkeit für persönliche Dinge. Dass das nichtterritoriale Konzept aufgeht, hat mehrere Gründe: Laptops,





Gewagte Farbauswahl: Die Breakout-Area des neuen Philips-Headquarters im 4. Obergeschoss spielt mit Motiven aus Freizeit- und Kiezkultur.



Wer Abwechslung sucht, kann den Schreibtisch mit einem Strandkorb tauschen.



Zur temporären Nutzung stehen in allen Etagen Touchdown-Arbeitsplätze zur Verfügung.

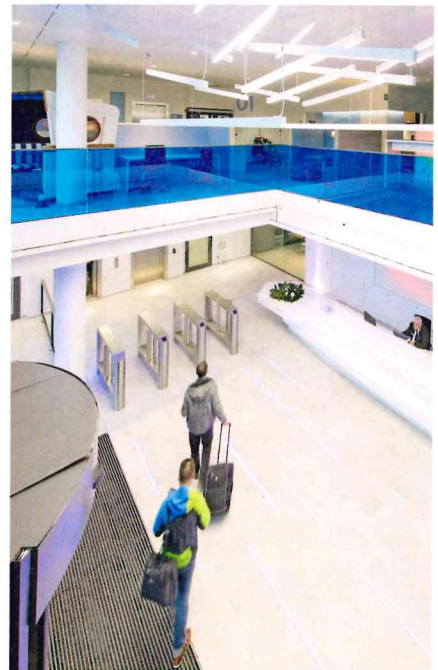
Smartphones und schnelles WLAN machen von festen Plätzen unabhängig und ermöglichen es, je nach Aufgabenstellung und Situation alleine oder in Gruppen zusammenzuarbeiten. Die Schreibtische sind elektrisch in die jeweils passende Höhe verstellbar. Für eine angenehme Akustik sorgen schallschluckende Wandelemente und Teppiche, eine perforierte Deckenverkleidung und filzbezogene Abgrenzungen an den Stirnseiten der Arbeitsplätze. „Ein Schlüssel zum Erfolg ist aber der Raummix“, fasst Philips-Sprecher Oliver Klug die Erfahrungen mit dem neuen Headquarter zusammen. Jeder Abteilung stehen in ihrer sogenannten Neighbourhood reichlich Räume für verschiedene Arbeitssituationen zur Verfügung. Neben den Open-Space-Bereichen gibt es geschlossene Fokusräume und Phone Booths, die konzentriertes Arbeiten und vertrauliche Gespräche ermöglichen, dazu kommen Touch-Down-Arbeitsplätze zur kurzzeitigen Nutzung auch durch Außendienstler, die nur vorübergehend vor Ort sind. Meeting- und Kreativräume in verschiedenen Größen liegen in unmittelbarer Nähe und können unkompliziert belegt werden. Neben den Eingangstüren sind dazu Touchscreens angebracht, über die die Räume bei Bedarf gebucht werden können. Die grün oder rot leuchtende Umrandung der Bildschirme zeigt schon von Weitem an, ob ein Raum gerade belegt ist.

#### FARBENFROHE THEMENWELTEN

„Natürlich gab es unter den Mitarbeitern auch Vorbehalte und Zweifel gegenüber dem Desksharing-Modell“, räumt Klug ein. Es habe sich aber in der Praxis schnell herausgestellt, dass der vorab ermittelte Raumbedarf der einzelnen Abteilungen gut kalkuliert gewesen sei, sodass die Mitarbeiter in ihrer Team-Umgebung stets ausreichend Arbeitsplätze finden. Ein großes Plus für die Akzeptanz des neuen Gebäudes war die Transparenz, mit der die Philips-Verantwortlichen die Belegschaft von Anfang an in die Überlegungen einbezogen. Neben Informationsveranstaltungen und Fragestunden wurde bereits Mitte 2013 eine Homepage eingerichtet, auf der jeweils aktuelle

Informationen über den Planungsstand zu finden waren. Vor allem aber wurden vielfältige Möglichkeiten gegeben, an den Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Zur Auswahl der Arbeitsplatzmöbel wurde ein Musterraum mit verschiedenen Fabrikaten eingerichtet, über die die Mitarbeiter abstimmten. Die Wahl fiel auf Möbel von Haworth und Bürostühle von Dauphin. Auch der Name des Bistros Philistro wurde mithilfe einer Abstimmung festgelegt.

„Der gesamte Planungsprozess zielte darauf ab, möglichst viel Input vonseiten der Mitarbeiter zu berücksichtigen. Es gab 25 Projektgruppen zu unterschiedlichen Themen“, so Klug. „Das Interesse und die Beteiligung waren enorm“, bestätigt Kim Marc Bobsin. „Viele Ideen flossen in die Gestaltung der sogenannten Breakout-Areas ein, die jeweils im Zentrum des T-förmigen Grundrisses liegen.“ Dort wird das Ziel, ein originelles und wahlweise anregen-



Die offene Architektur bietet einen Blick von der ersten Etage in den Empfangsbereich.

Anzeige

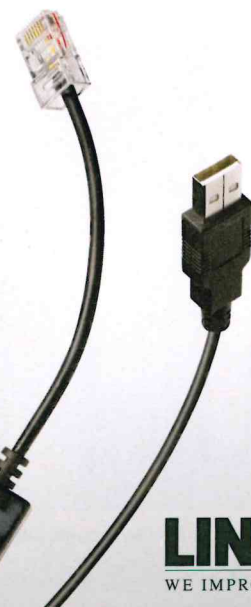
## Los geht's! Aufstehen!

DESK Control Software · Erinnerung für gesundes Arbeiten

Desk Control hilft Ihnen, Ihren Steh-Sitz-Tisch besser zu nutzen. Sie funktioniert mit allen LINAK DESKLINE Systemen. Verbinden Sie einfach das USB2LIN06 Kabel zwischen Ihrer Steuereinheit und Ihrem Computer und laden Sie die Desk Control Software herunter.



[www.bewegtes-arbeiten.de](http://www.bewegtes-arbeiten.de)



**LINAK**  
WE IMPROVE YOUR LIFE



Der T-förmige Grundriss mit der Breakout-Area im Zentrum. Grundriss: sbp – Seel Bobsin Partner



In unmittelbarer Nähe der Touchdown-Arbeitsplätze stehen Fokusräume für konzentriertes Arbeiten bereit.

Fotos: Phillips

des oder entspannendes Ambiente zu schaffen, auf die Spitze getrieben. Passend zur Farb- und Themenkodierung der einzelnen Etagen, verbindet sich in den hier geschaffenen Aufenthaltsmöglichkeiten eine moderne Formensprache mit dem vertrauten Eindruck typisch Hamburger Motive. Zwischen Strandkörben, Ohrensesseln in Wohnzimmer-Atmosphäre, Containern, Backsteinhäuschen, Sitzgruppen im künstlichen Birkenwald und Massageliegen ist für jeden Geschmack und jede Stimmungslage das Richtige dabei. Zu den weiteren Annehmlichkeiten der neuen Philips-Zentrale gehören Pantrys, ein Eltern-Kind-Raum, eine Silent Area, Liege- und Stillräume und eine Dachterrasse, die von einem flexibel nutzbaren Showroom zugänglich ist. Dass besonderer Wert aufs Licht gelegt wurde, versteht sich von selbst, wenn der Weltmarktführer für Beleuchtung sich ein neues Zuhause einrichtet. Die Ausstattung mit vernetzten und steuerbaren LED-Beleuchtungssystemen macht die Firmenzentrale gleichzeitig zum Showcase in eigener Sache.

## BAUTAFEL

### Projekt:

Philips Firmenzentrale D/A/CH Hamburg

**Standort:** Röntgenstraße 22,  
22335 Hamburg

**Bauherr:** ECE, Hamburg

### Architekt:

ECE, Schaub Architekten, Hamburg

**Innenarchitekt:** sbp (Seel Bobsin Partner)

**Büroraumplaner:** sbp (Seel Bobsin  
Partner) Hamburg

**Bürofachhändler:** Joppich & Rieckhoff,  
Hugo Hamann

**Akustikplaner:** KREBS+KIEFER  
Ingenieure GmbH, Dresden

**Gebäudetechnik:** WAGO Kontakttechnik,  
Minden

**Bauzeit:** Anfang 2014 bis Januar 2016

**Möbiliar (Auswahl):** Arbeitsplätze:  
Haworth; Just Magic Stühle von Dauphin

**Leuchten:** Philips

### Sondermöbiliar:

Händler Joppich & Rieckhoff: Sedus

**Anzahl der entstandenen**

**Arbeitsplätze:** 1 060

**Netto-Gebäudefläche:** 13 500 m<sup>2</sup>

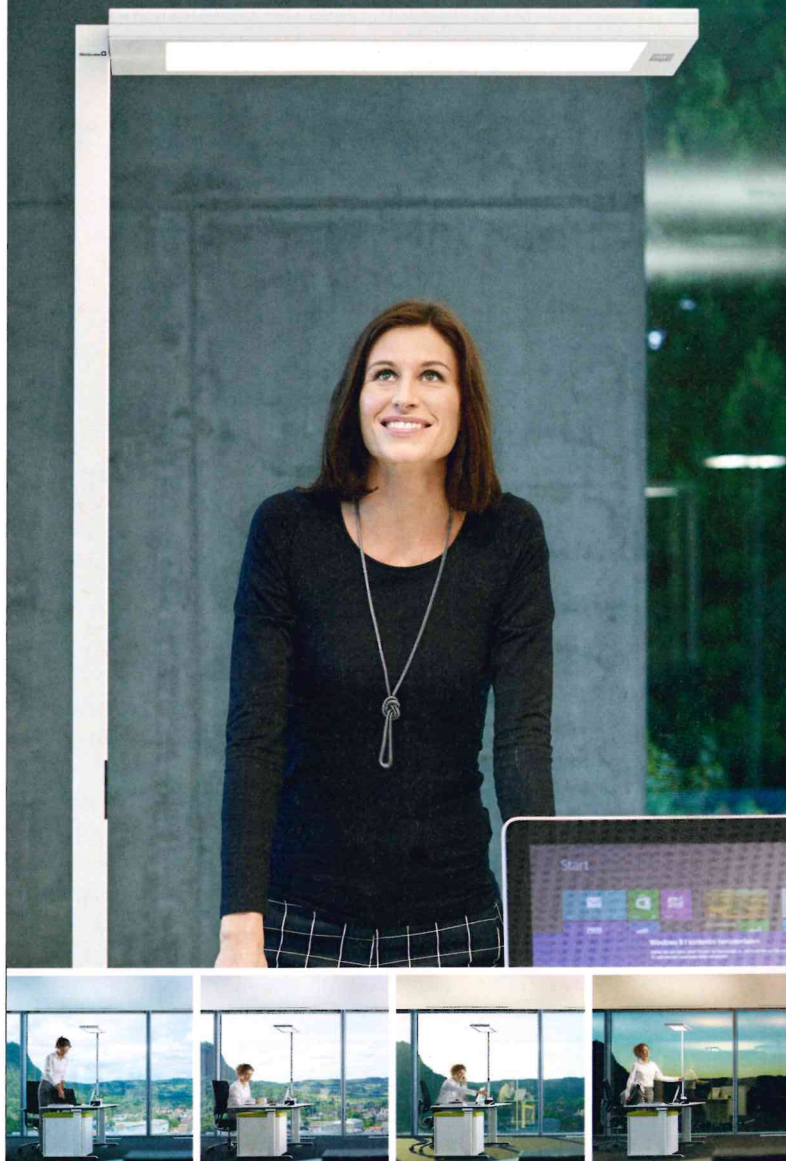
**Bruttogrundfläche:** 18 000 m<sup>2</sup>

**Investitionsvolumen:** 40 Mio. Euro

# Waldmann W

ENGINEER OF LIGHT.

## BIODYNAMISCHES LICHT FÜR MEHR WOHLBEFINDEN.



Die Stehleuchte LAVIGO PULSE VTL bringt die natürliche Lichtwirkung in Innenräume – ohne Anbindung an das Gebäudemanagement. Sie unterstützt unseren biologischen Rhythmus auf natürliche Weise, indem sie den Tageslichtverlauf in Beleuchtungsstärke und -farbe im indirekten Lichtanteil simuliert. Das aktiviert am Morgen und sorgt für mehr Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden über den gesamten Tag.

Herbert Waldmann GmbH & Co. KG · Telefon 07720 601-100  
sales.germany@waldmann.com · www.waldmann.com/pulse-vtl